

Höhenflug

Aus dem freundlichen Jahresstart an den Aktienmärkten ist ein Höhenflug geworden. Der DAX nahm die Marke von 15.000 Punkten und spielte mit seinem Plus sogar die US-Aktienmärkte aus. Eine Reihe von Gründen ist dafür verantwortlich, dass sich das Bild deutlich aufhellt. Weltweit ist die Konjunktur kräftiger unterwegs, als dies im vergangenen Jahr prognostiziert worden war. In Europa hilft die milde Witterung, in China geht trotz der landesweiten großen Infektionswelle die Produktion weiter, und die US-Wirtschaft trotz den bisherigen Zinserhöhungen der Notenbank Fed.

In Deutschland erweisen sich die Konsumenten als erstaunlich robust. Zwar ist die Kaufkraft der Einkommen im vergangenen Jahr durch die Inflation im Durchschnitt um knapp 8 % geschrumpft. Die vielen Gegenmaßnahmen der Bundesregierung haben jedoch dazu geführt, dass der faktische Kaufkraftrückgang für die privaten Haushalte deutlich verringert wurde. Hinzu kommt, dass die Deutschen keine Angst vor einem Arbeitsplatzverlust haben müssen. Denn angesichts des Mangels an Arbeitskräften ist der Weg zu einem neuen Job nicht weit.

Der Höhenflug im DAX wird sicherlich in den kommenden Monaten auch mal wieder unterbrochen werden. Viele Anleger springen jetzt erst auf den fahrenden Zug auf, das kann zu Übertreibungen führen. Dazu kommt, dass die kommenden Inflationszahlen aus Deutschland noch einmal trübe ausschauen, weil die Hilfen für die Abschlagszahlungen aus dem Dezember im Januar nicht wiederholt wurden. Auch die anstehenden Quartalsberichte aus den Unternehmen können zeigen, dass die Überwälzung der Kostensteigerungen nicht mehr ganz so einfach gelingen könnte. Es bleibt aber dabei, dass der Pessimismus des vergangenen Jahres sich allmählich auflöst.

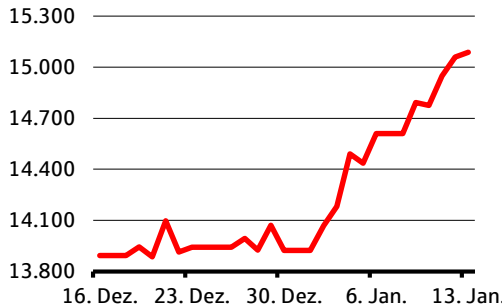


Top-Termine

Dienstag	17.01.	Deutschland	ZEW-Konjunkturerwartungen (Januar)
Dienstag	17.01.	China	Bruttoinlandsprodukt (4. Quartal)
Mittwoch	18.01.	USA	Einzelhandelsumsatz (Dezember)
Mittwoch	18.01.	Japan	Zinsentscheid der Bank of Japan
Mittwoch	18.01.	Vereinigtes Königreich	Verbraucherpreise (Dezember)
Donnerstag	19.01.	USA	Netflix Inc (Quartalszahlen)
Freitag	20.01.	USA	Fed-Index der Inflationserwartungen (4. Quartal)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	13.01.2018	13.01.2019	13.01.2020	13.01.2021	13.01.2022	13.01.2023
DAX	bis	-17,8%	23,6%	3,6%	15,0%	-5,9%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

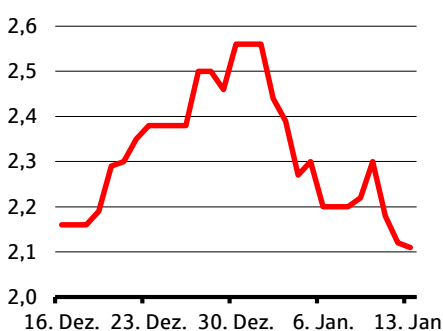
Der DAX und der EuroStoxx 50 bauten in der vergangenen Woche ihren hervorragenden Start ins neue Jahr aus. Mit Kursgewinnen im Bereich von 8-9 % lassen sie derzeit die US-Märkte klar hinter sich. Weiterhin profitieren Aktien von soliden Konjunkturdaten, nachlassendem Inflationsdruck und von der Aussicht auf weniger hohe Leitzinsen als zuvor befürchtet. Nun fokussiert sich das Interesse auf die Quartalsberichtssaison, die mit leicht enttäuschenden Zahlen der großen US-Banken begonnen hat. Wir erwarten, dass die Werte für den Gesamtmarkt letztlich die Erwartungen übertreffen werden. Die für die Zukunft relevanten Ausblicke dürften allerdings zu weiteren Abwärtsrevisionen der Gewinnsschätzungen für das Jahr 2023 führen, was die Wahrscheinlichkeit einer kurzfristigen Korrektur erhöht.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in % gegenüber		
		13.01.23	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX	Indexpunkte	15087	3,3	4,1	-5,9	8,4
EuroStoxx 50	Indexpunkte	4151	3,3	4,1	-3,8	9,4
S&P 500	Indexpunkte	3999	2,7	-0,5	-14,2	4,2
TOPIX	Indexpunkte	1903	1,5	-3,2	-5,1	0,6
MSCI World	Indexpunkte	2751	3,0	1,3	-13,1	5,2
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	18	-5,2	-15,3	1,3	-14,7

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

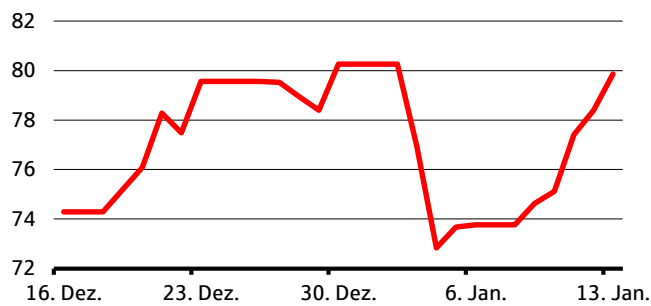
Nach den scharfen Renditerückgängen und der zunehmenden Inversion der Bund- und Swapkurve seit Jahresanfang sollten die Abwärtsbewegungen der Renditen in dieser Woche deutlich an Dynamik verlieren. Die Renditemarke von 2,1 % sollte für 10-jährige Bunds eine starke Unterstützung darstellen. Das Rückschlagspotenzial für Renditen und Spreads erscheint jedoch weiterhin begrenzt, solange die Markterwartungen für einen 25 Basispunkte-Schritt der US-Notenbank Fed am 1. Februar sowie weitere Rückgänge der Inflation fest verankert sind. Zum Wochenstart wird die Aktivität an den Märkten durch den Feiertag in den USA (Martin Luther King Day) gedämpft.

	Einheit	Schlusskurs vom		Veränderung in Basispunkten gegenüber		
		13.01.23	Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	2,55	-2,0	44,0	315,0	-16,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	2,17	-8,0	26,0	257,0	-37,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	2,11	-9,0	22,0	224,0	-45,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	2,04	-3,0	40,0	183,0	-40,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	4,22	-2,0	0,0	331,0	-19,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	3,60	-9,0	-6,0	213,0	-39,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	3,49	-6,0	-2,0	179,0	-39,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	3,61	-6,0	8,0	156,0	-36,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

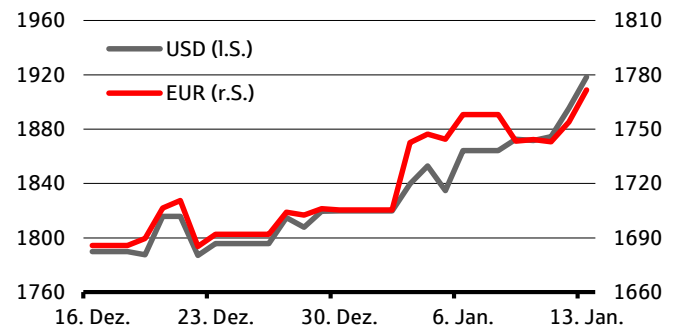
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	13.01.2018	13.01.2019	13.01.2020	13.01.2021	13.01.2022	13.01.2023
WTI in USD			-19,8%	12,6%	-8,9%	55,2%	-2,8%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



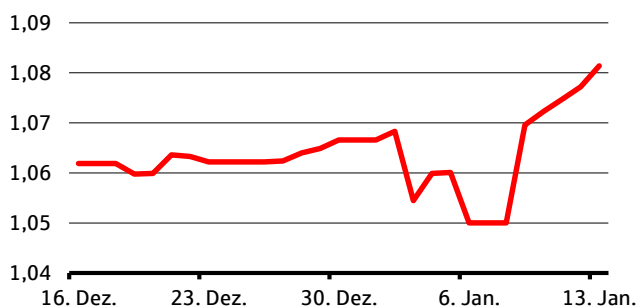
Wertentwicklung	von bis	13.01.2018	13.01.2019	13.01.2020	13.01.2021	13.01.2022	13.01.2023
Gold in USD			-3,5%	20,3%	19,7%	-1,7%	5,3%
Gold in EUR			2,2%	24,0%	9,6%	4,2%	11,5%

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen:

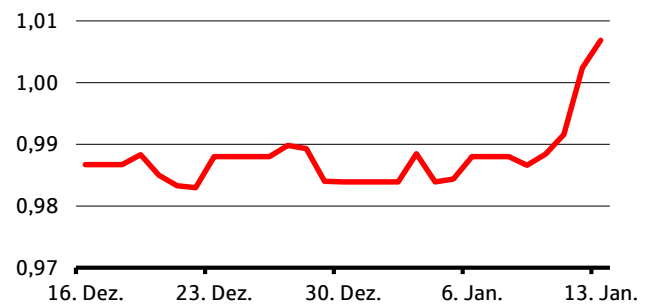
Mit Ausnahme des europäischen Großhandelspreises für Erdgas war die Preistendenz an den Rohstoffmärkten zuletzt klar nach oben gerichtet. Positive Überraschungen bei den Konjunkturdaten stützten den Rohölpreis, fallende Anleiherenditen die Goldnotierung. Der Euro konnte gegenüber dem US-Dollar aufgrund der zunehmenden Fed-Zinssenkungserwartungen an den Märkten kräftig aufwerten. Aber auch gegenüber dem Schweizer Franken ist der Euro über die Parität gesprungen.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom 13.01.23	Vorwoche	Veränderung gegenüber		Jahresbeginn
				Vormonat	Vorjahr	
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,08	3,0	2,6	-5,7	1,4
EUR-CHF	CHF	1,01	1,9	2,0	-3,8	2,3
Rohöl WTI	USD/Barrel	79,9	8,3	5,9	-2,8	-0,5
Erdgas (Dutch TTF)	Euro/MWh	64,8	-6,8	-52,9	-24,2	-15,1
Gold	USD/Feinunze	1918	2,9	5,8	5,3	5,4
Gold	EUR/Feinunze	1772	0,8	3,9	11,5	3,9
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
€STR (Overnight)	% p.a.	1,90	0,2	50,0	247,8	1,0
Euribor 3 Monate	% p.a.	2,33	7,4	28,2	289,1	19,6

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht

Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ Januar 2023

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 10.02.2023, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Themen“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	11.01.2023	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	14.948	13.500	15.000	15.500
MDAX	27.778	23.500	26.000	25.500
EURO STOXX 50	4.100	3.650	4.000	3.900
S&P 500	3.970	3.650	4.000	3.900
DOW JONES	33.973	31.400	34.400	33.500
TOPIX	1.901	1.900	2.000	2.050
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	1.738	1.620	1.730	1.660

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	11.01.2023	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	2,00	3,00	3,25	3,25
3 Monate (EURIBOR)	2,30	3,20	3,30	3,35
Bundesanleihen, 2 Jahre	2,59	2,85	2,90	2,85
Bundesanleihen, 10 Jahre	2,20	2,45	2,50	2,45
USA Fed Funds Rate	4,25-4,50	4,75-5,00	4,75-5,00	4,75-5,00
Overnight (SOFR)	4,31	4,86	4,86	4,86
US-Treasuries, 2 Jahre	4,22	4,50	4,50	4,30
US-Treasuries, 10 Jahre	3,54	3,55	3,40	3,20

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	11.01.2023	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,07	1,06	1,08	1,09
EUR-CHF	1,00	0,99	1,00	1,03
Rohöl WTI in USD	77,4	86	87	85
Rohöl Brent in Euro	76,2	85	84	82
Gold in USD	1.873,9	1.760	1.750	1.750
Gold in Euro	1.743,6	1.660	1.620	1.610

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2022	2023	2024
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	1,8	-0,3	1,4
	Inflation (HVPI)	8,7	6,8	3,0
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	3,4	0,3	1,9
	Inflation (HVPI)	8,4	6,4	2,8
USA	Bruttoinlandsprodukt	2,1	0,4	1,1
	Inflation	8,0	3,7	2,7
Welt	Bruttoinlandsprodukt	3,0	2,1	2,8
	Inflation	8,7	6,3	4,5

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 12.01.2023). Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ Januar 2023 unter www.deka.de, „Aktuelles & Themen“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 16.01.2023

Nächste Ausgabe: 23.01.2023

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de